

# Jahresbericht 2013

der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft  
Landesverband Hamburg e. V.

● *Unsere Angebote* ● *Unsere Schwerpunkte* ● *Unsere Finanzen*



**DMSG** 

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT  
LANDESVERBAND HAMBURG e.V.



## **INHALT**

Editorial .....	3
Organisationsstruktur .....	4
Kennzahlen der DMSG Hamburg 2013 .....	4
Service und Beratung .....	5
Informationsangebot .....	8
Seminare und Workshops .....	9
Sport und Freizeit .....	11
Initiativen und Projekte .....	14
Finanzbericht 2013 .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
Unsere Förderer .....	18
Impressum .....	19

## Editorial

### Liebe Leser,

1.715 Mitglieder, 36 Selbsthilfegruppen, 8 hauptamtliche Mitarbeiter, 2 Bundesfreiwillige, 116 Ehrenamtliche, 1.250 Beratungen, 251.196 Inter- netzugriffe, 19 Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien, 14 Seminare und Fachvorträge, 6 Freizeiten und Ausflüge, 2 Fahrzeuge, 12.236 km Kilometerleistung: Das sind die Kennzahlen der DMSG Ham- burg für das arbeitsreiche Jahr 2013, über das wir in dem Ihnen hier vorliegenden Bericht Auskunft geben.

Was ist besonders zu erwähnen und hervorzuheben im Jahresverlauf 2013?

**Im vergangenen Jahr haben sich erstmalig zwei Mitbürger im Renten- alter für einen Einsatz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bei der DMSG in Hamburg entschieden:** Herr Dignas und Herr Dr. Aßmann haben es uns ermöglicht, den wichtigen Fahrdienst im bisherigen Umfang anbieten zu können. Wir freuen uns und sind dankbar über dieses eh- renamtliche Engagement gerade auch unserer älteren Mitbürger, deren Lebenserfahrung und beruflichen Kenntnisse unsere Arbeit in vielen Bereichen zugutekommt.

**Im Jahr 2012 jährte sich der Gründungstag des Hamburger Landes- verbandes der DMSG zum 30. Mal, im Jahr 2013 konnte das Multiple Sklerose Netz Hamburg, das seit 2005 der DMSG Hamburg angegliedert ist, sein 10-jähriges Bestehen feiern.** Das Multiple Sklerose Netz Ham- burg ist ein Zusammenschluss von MS-Betroffenen und Experten, die neue Ideen, Ziele und Projekte zur Verbesserung der Versorgungslage von Betroffenen entwickeln und zur Vernetzung des Fachwissens beitragen. Dank der großzügigen Unterstützung der Hamburger Sparkasse, des Förderkreises der DMSG in Hamburg e.V., einer Hamburger Stiftung und mehrerer Privatspender war es uns 2013 möglich, **unseren im Fahrdienst eingesetzten zehn Jahre alten VW-Bus mit einer Kilometerleistung von rund 180.000 km durch einen neuen VW Caddy Maxi zu ersetzen.** Das neue Fahrzeug verfügt wie der VW-Bus über eine Rampe, so dass unter anderem eine Person im Rollstuhl sitzend transportiert werden kann.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre. Für weitere Erläuterungen stehen wir gerne zur Verfügung und kritische Anmerkungen sind uns willkommen, denn nur so können wir besser werden.

Mit besten Grüßen und Wünschen



Dr. Dierk Mattik, Vorsitzender

Andrea Holz M.A., Geschäftsführerin



## Organisationsstruktur



## Kennzahlen der DMSG Hamburg 2013

Mitglieder: 1.715

Beratungsstellen: 1

Selbsthilfegruppen: 36

Hauptamtliche Mitarbeiter: 8

Bundesfreiwillige: 2

Ehrenamtliche: 116

Beratungen: 1.250

Internetzugriffe: 251.196

Veröffentlichungen

in Print- und

Onlinemedien: 19

Seminare und

Fachvorträge: 14

Veranstaltungen: 6

Freizeiten und Ausflüge: 6

Fahrzeuge: 2

Kilometerleistung: 12.236

## Service und Beratung

### **Gemeinsam eine Lösung finden: Unser Beratungsteam**

Unsere Sozialpädagogen haben 2013 insgesamt 1.250 Beratungsgespräche geführt. Diese Zahl setzt sich aus 857 Anrufen während der wöchentlich vier telefonischen Sprechzeiten, 338 Beratungen per E-Mail und 55 persönlichen Terminen in der Geschäftsstelle sowie Hausbesuchen zusammen. Die Themenschwerpunkte der Beratungen sind sehr vielfältig. **Einstufung in die Pflegeversicherung, Hilfestellung bei Anträgen und Widersprüche bei der Kranken- und Pflegekasse stehen häufig im Mittelpunkt.** Die psychosoziale Beratungsarbeit im Zuge der Krankheitsbewältigung hat in den meisten Fällen eine zentrale Bedeutung. Anfragen zu medizinischen Themen werden an den Ärztlichen Beirat der DMSG Hamburg weitergeleitet.

Um auch bei aufwendigerem Unterstützungsbedarf eine Lösung zu finden, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen wie Verbänden (Sozialverband VDK, Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen, Der Paritätische), Hamburger Behörden (z. B. Sozial-, Integrations- und Versorgungsamt), Freiwilligenbörsen, Trägern der Behindertenhilfe und dem Beratungszentrum für technische Hilfsmittel und Wohnraumanpassung (Barrierefrei Leben e.V.) zusammen. Das sozialpädagogische Team besucht zweimal im Jahr eine Fortbildung des DMSG Bundesverbandes. Dies stellt sicher, dass die Berater in den wichtigsten Bereichen immer über einen aktuellen Kenntnisstand verfügen.

### **Telefonsprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“**

Zusätzlich zu den hauptamtlichen Sozialpädagogen sind auch MS-Betroffene in der telefonischen Beratung tätig. 2013 waren **Michaela Beier und Helmut Neubacher** jeden Freitag Ansprechpartner für die Fragen und Anliegen der Mitglieder. Sie haben 77 Beratungsgespräche geführt und 229 allgemeine Anfragen beantwortet. **Probleme und Sachverhalte werden auf Augenhöhe besprochen, da die Berater selbst erkrankt sind. Dabei können sie auf ihren persönlichen Erfahrungsschatz mit sensiblen Themen zurückgreifen.** Der positive Umgang der Berater mit der eigenen MS kann den Anrufern zusätzlich bei der Krankheitsbewältigung helfen.



*Unser Beratungsteam 2013  
– kompetent und  
empathisch an der Seite  
der MS-Betroffenen  
Von oben nach unten:  
Kerstin Knapwerth, Johannes  
Wiggers, Tabea Fiebig*





Minou Hansen beantwortet arbeitsrechtliche Fragen

### Arbeitsrechtliche Beratung

Einmal im Monat bietet unser Vorstandsmitglied Rechtsanwältin **Minou Hansen** eine telefonische Sprechstunde zu arbeitsrechtlichen Themen an. Am häufigsten geht es dabei um die Frage, ob und wann jemand eine chronische Erkrankung oder Behinderung im Vorstellungsgespräch angeben muss und welche Konsequenzen eine Schwerbehinderung im Arbeitsverhältnis nach sich ziehen kann. Dieses Angebot wurde 2013 von 12 Mitgliedern genutzt.

### Unser Fahrdienst mit Bundesfreiwilligen

Der Bundesfreiwilligendienst steht Frauen und Männern jeden Alters offen. 2012 konnten wir so das erste Mal eine junge Frau für den Fahrdienst einsetzen. 2013 gab es die nächste Premiere: **Zwei Männer über 60 haben sich für den Bundesfreiwilligendienst bei der DMSG in Hamburg entschieden.**

Dank dem Engagement dieser Menschen kann die DMSG Hamburg auch nach Ende der Wehrpflicht im Jahr 2011 den für viele Mitglieder sehr wichtigen Fahrdienst anbieten. Dieser kommt denjenigen Betroffenen zugute, die nicht mehr eigenständig mobil sind. 2013 haben wir unseren reparaturbedürftigen VW-Bus durch einen VW Caddy Maxi ersetzt. Der Caddy verfügt wie der Bus über eine Rampe, so dass unter anderem eine Person im Rollstuhl transportiert werden kann. Für andere Fahrten verfügen wir nach wie vor über einen PKW. **Mit den Fahrzeugen werden die Mitglieder zum Beispiel zu ihrer Selbsthilfegruppe oder zum Einkaufen gebracht, für einen Nachmittag an die Alster oder Elbe, in den Tierpark oder zu Freunden und Verwandten gefahren.** Neben dem Fahrdienst übernehmen die Bundesfreiwilligen auch andere Tätigkeiten: Manchmal benötigen Mitglieder Hilfe beim Einkaufen, Aufräumen oder bei kleinen Reparaturen. Oder jemand hat einfach nur Lust auf einen Spaziergang oder eine Partie Schach. Auch in der Dienststelle gibt es hin und wieder etwas zu tun, sowohl im handwerklichen als auch im Bürobereich.



Unsere Bundesfreiwilligen helfen – als Fahrdienst, beim Einkaufen und Aufräumen oder als Begleitung in der Freizeit. Der Fahrdienst wird von der Oscar und Ilse Vidal-Stiftung unterstützt.

Einen Teil der Finanzierung für den rollstuhlgerechten Caddy übernahm die Hamburger Sparkasse (Zweckertrag des Haspa Lotteriesparens). Auch der Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V., eine Hamburger Stiftung und mehrere Privatspender haben sich beteiligt.

## Der Besuchsdienst: Kontaktbrücke zur Außenwelt

Ein kleiner Kreis von zehn Ehrenamtlichen schenkt seine Zeit regelmäßig zehn DMSG-Mitgliedern, die in ihrer Mobilität sehr eingeschränkt sind und über wenig soziale Kontakte verfügen. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Offenheit stellen sie sich auf die Bedürfnisse der Betroffenen ein: Neben einem offenen Ohr für Sorgen und Nöte wird auch der Wunsch nach Begleitung zu Freizeitaktivitäten erfüllt, etwas vorgelesen oder gespielt. Der Besuchsdienst ist von hohem Wert für diese Menschen, er ist oft die einzige Kontaktbrücke zur Außenwelt.



## Ehrenamtliche bei der DMSG

Neben den Telefonberatern und dem Besuchsdienst setzen sich noch viele andere Menschen ehrenamtlich für die DMSG Hamburg ein. Zum Beispiel betreuen sie unsere Info-Stände bei Veranstaltungen wie dem **Hamburger MS Forum, der Altonale und der Freiwilligen-**

**börse Aktivoli**, helfen als Begleitung bei unseren Mai- und Heimausfahrten und sorgen dafür, dass sich die Gäste bei unseren Adventsfeiern rundum wohl fühlen.

## Psychologische Beratungsstelle

Die Psychologische Beratungsstelle bietet seit September 2006 kostenlose Beratungsgespräche von Diplom-Psychologen für MS-Betroffene an. Dieses Angebot ist aus der Arbeitsgruppe „Psychologie“ des Multiple Sklerose Netz Hamburg hervorgegangen. **Die Psychologische Beratungsstelle bietet unbürokratische und kurzfristige Unterstützung für Betroffene und Angehörige in Krisensituationen, zum Beispiel direkt nach der Diagnose.** In bis zu drei Gesprächen mit Diplom-Psychologen können akute Belastungen und Probleme zum Thema gemacht werden. Dabei kann auch der Bedarf an weiterführender psychologischer Behandlung abgeklärt werden. Die Sitzungen finden in den Räumen der MS-Ambulanz im Universitätskrankenhaus in Eppendorf statt, die Terminvereinbarung läuft über unsere Geschäftsstelle. 2013 haben 51 Personen von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Die Beratungsstelle wird überwiegend von der DMSG Hamburg sowie durch zweckgebundene private Spenden finanziert.



**Irene K.:** „Monika und ich haben viel Freude durch die Besuche. Neulich haben wir uns über Lieblingsspeisen unterhalten. Da sie nicht mehr selbst kochen kann, habe ich ihr angeboten, einmal etwas für sie zuzubereiten, was sie schon seit langer Zeit gern wieder essen möchte. Sie stammt ja aus Süddeutschland und hat mich dann ganz bescheiden nach einem typisch schwäbischen Gericht gefragt: Linsen mit Spätzle. Letzte Woche bin ich dann schon um die Mittagszeit da gewesen – natürlich mit „Soida mit Linsa un Schpätzle“ (Wiener mit Linsen und Spätzle) und Monika war überglücklich.“

Auch wenn der Besuchsdienst, bedingt durch meine Berufstätigkeit, mitunter stressig ist – solche Momente entschädigen mich für alle Mühe.“



### **Peer Counseling: Betroffene für Betroffene**

Seit Mai 2008 können MS-Betroffene in Hamburg das „Peer Counseling“ in Anspruch nehmen. Das Angebot geht auf eine Initiative des Selbsthilfebeirats zurück und bedeutet, dass **Betroffene von „gleich zu gleich“ beraten** werden. Die Peer Counseler gehen davon aus, dass jede von MS betroffene Person im Laufe der Zeit ihren eigenen Weg finden kann, mit der Erkrankung und den vielen damit verbundenen Themen und Fragestellungen so gut wie möglich umzugehen. Der Austausch mit anderen Betroffenen kann dabei sehr hilfreich sein. Im Gespräch bringen die Peer Counseler ihre persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen ein. Dazu gehören außer dem langjährigen Umgang mit der eigenen Erkrankung und Erfahrungen als Mitglied in einer Selbsthilfegruppe auch Schulungen zu dieser Art von Beratung. Das Peer Counseling findet jeden dritten Dienstag im Monat in den Räumen der MS-Ambulanz in der Uniklinik Eppendorf statt. 2013 haben sechs Peer Counseler 24 Menschen beraten.

## Informationsangebot



### **Mitgliederzeitschrift**

Viermal im Jahr erscheint unsere Mitgliederzeitschrift GEMEINSAM. Sie greift Themen auf, die gerade aktuell sind oder die in den Beratungsgesprächen der Sozialpädagogen besonders oft angesprochen werden. 2013 waren dies MS und Psyche, nicht-medikamentöse symptomatische Therapien, Sexualität und junge Betroffene. Artikel von Fachleuten und MS-Betroffenen werden gleichberechtigt veröffentlicht. Die Zeitschrift versteht sich außerdem als **Sprachrohr für die Mitglieder**, die hier von den verschiedenen DMSG-Veranstaltungen berichten, von Reiseerfahrungen und Alltagserlebnissen erzählen oder Aufrufe für Selbsthilfegruppen starten.

### **Informationsmaterial**

2013 haben wir die **Broschüre „Vererben mit Sinn und Langzeitwirkung“** herausgegeben, um über die Vorteile des gemeinnützigen Vererbens zu informieren. Wir erklären darin, warum ein Testament sinnvoll ist und was beim Verfassen beachtet werden sollte. Außerdem haben wir die wichtigsten Informationen zu Themen wie Erbfolge und Erbschaftssteuer zusammengefasst. Den Flyer für unser Beratungsangebot „Peer Counseling: Betroffene für Betroffene“ haben wir aktualisiert und neu aufgelegt.



## Homepage

Auf der Homepage finden unsere Mitglieder und alle Interessierten aktuelle Meldungen und Hintergrundinformationen. Wir machen auf Seminare und Veranstaltungen aufmerksam und veröffentlichen DMSG-interne sowie andere relevante Neuigkeiten. Die Besucher können sich über die DMSG Hamburg informieren, sie finden Wissenswertes über die Möglichkeiten, unsere Arbeit zu unterstützen, sie können die GEMEINSAM und den Seminarplan herunterladen sowie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle aufnehmen. Auf Wunsch von 15 Selbsthilfegruppen haben wir 2013 deren Profile auf unserer Homepage veröffentlicht.



Unsere Homepage verzeichnete 2013 251.196 Hits. Die starke Abweichung zum Jahr 2012 (25.795) kommt dadurch zustande, dass die Zugriffe nun vom Provider direkt gezählt werden. Die Zahlen in den Jahren davor stammten von einem Analysetool, das die Seitenbesuche anders ausgewertet hat.

## Seminare und Workshops

### 12. Hamburger Multiple Sklerose Forum: Unsere große Patientenveranstaltung

Rund 120 Gäste nahmen Anfang Juni 2013 an der Fachveranstaltung im Albertinen-Haus teil. **Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet vermittelten Informationen über die Entstehung von MS, neue Therapieoptionen sowie über die Möglichkeiten von Physiotherapie und Empowerment.**

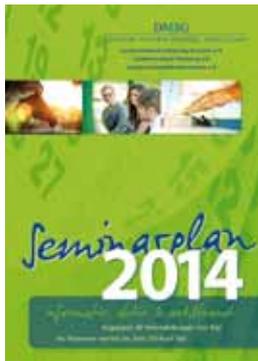
Dr. Alonso Barrantes-Freer vom Institut für Neuropathologie an der Georg-August-Universität in Göttingen erklärte unter anderem, wie es dazu kommt, dass MS ausbricht, welche Prozesse dabei im Spiel sind und was während eines Schubes im Körper passiert. Gesche Ketels, Physiotherapeutin an der Uniklinik Eppendorf, erläuterte die aktuellen Entwicklungen und die vielfältigen Möglichkeiten im Bereich der Physiotherapie. 2013 wurden zwei Präparate in Tablettenform für die Immuntherapie zugelassen: Fumarsäure und Teriflunomid. Dr. Susanne Windhagen, Neurologin am Klinikum Osnabrück, erörterte, ob die Wirkstoffe zu Recht als neue Hoffnungsträger bezeichnet werden. Wie die eigenen Stärken entwickelt und genutzt werden können, um auch mit MS ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, erklärte Dr. Sigrid Arnade, Vorsitzende der Stiftung Lebensnerv in Berlin, in ihrem Vortrag „Empowerment bei MS“. Nach jedem Vortrag hatten die Zuhörer die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen. Dank mehrerer Pausen kam auch der Austausch der Gäste untereinander nicht zu kurz.





### **Seminare: Information, Entspannung und Sport**

Unser Seminarplan umfasste 2013 20 Seminare, Workshops und Freizeiten. Diese wurden unter anderem dank der finanziellen Unterstützung durch den Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V. und die Oscar und Ilse Vidal-Stiftung ermöglicht. **Die Themen reichten von Pilates, Qi Gong und Ernährung bis zu Hilfsmittelversorgung und Umgang mit Schüben. Außerdem gab es von Psychologen angeleitete Seminare für Angehörige sowie Neubetroffene und ein Anti-Aggressionstraining.** Auch Ehrenamtliche hatten die Gelegenheit, sich in speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Schulungen auszutauschen. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 104 Mitglieder teil.



Die Seminarangebote werden in einem gemeinsamen Seminarplan mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein veröffentlicht und stehen Mitgliedern aus allen Bundesländern offen.

### **Hippotherapie**

Jedes Jahr bietet unser Landesverband seinen Mitgliedern die Teilnahme am therapeutischen Reiten an. 2013 konnten 27 Personen dank der finanziellen Unterstützung durch die Collette-Hecht-Stiftung an der Hippotherapie teilnehmen. Bei dieser Form der **Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis** werden Bewegungsimpulse vom Pferd auf das Becken des Menschen übertragen. Diesen heilenden Effekt können sich auch von MS betroffene Menschen zu Nutze machen. Durch die gangtypische Vorwärtsbewegung des Pferdes werden die Rumpfstabilität, die Koordination und das Gleichgewicht geschult. Ebenso wird von einer Verminderung der Spastizität berichtet.



### **Neuroimmunologie-Workshop**

Der Ärztliche Beirat der DMSG Hamburg initiierte 2013 zum 15. Mal den Neuroimmunologie-Workshop, **eine Fortbildungsveranstaltung für an MS-Forschung interessierte Mediziner**, diesmal als Kooperation mit der DMSG Schleswig-Holstein. Das Symposium fand an der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf statt.

Der Schwerpunkt der Vorträge lag auf Immuntherapie bei Multipler Sklerose. Zur Sprache kamen Fumarat, Teriflunomid, Alemtuzumab, Fingolimod, Natalizumab, Interferon- $\beta$  und Glatirameracetat. Der Workshop wurde durch eine gemeinsame Diskussion abgeschlossen. Die Fortbildung wurde zum ersten Mal ohne Unterstützung der pharmazeutischen Industrie realisiert. Die Ärztekammer Hamburg hat diese Veranstaltung anerkannt und mit acht Fortbildungspunkten bewertet. Für die Vorbereitung danken wir dem Ärztlichen Beirat der DMSG Hamburg unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Christoph Heesen.

## Sport und Freizeit

### Sportwoche in Rheinsberg

Eines unserer beliebtesten Freizeitangebote ist die Sportwoche in Rheinsberg. 30 DMSG-Mitglieder haben 2013 an dem „Seminar für Lebensqualität sowie geistige und körperliche Aktivität“ teilgenommen. Dank der finanziellen Unterstützung des Förderkreises der DMSG in Hamburg e.V. und der Oscar und Ilse Vidal-Stiftung ist der Teilnehmerbeitrag sehr gering.

Das rollstuhlgerechte Hotel „Haus Rheinsberg“ am Grienericksee in der Nähe von Berlin verfügt über eine multifunktionale Sporthalle, ein Schwimmbad mit Lifter und Rutsche, eine barrierefreie Sauna, eine Kegelbahn und Tischtennisplatten. Täglich wird Qi Gong angeboten und es gibt die Möglichkeit, Handbikes und Scooter auszuprobieren und auszuleihen. Das Erlebnis in der Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil der Sportwoche. Gemeinsam können Besichtigungen und Schiffsfahrten durchgeführt und Konzerte besucht werden.



#### Aus dem Bericht einer Teilnehmerin:

*„Ich war vom 29. September bis 6. Oktober 2013 da und habe erlebt, wie die Mitarbeiter des Hotels die behinderten Menschen mit jeder Faser die Anerkennung spüren lassen, die diese so dringend brauchen. Alle möglichen und unmöglichen Wünsche werden erfüllt, und das alles mit großer Selbstverständlichkeit. Nie überheblich, sondern stets im Einsatz aller Möglichkeiten. Der Fleck Erde hier hat meiner Empfindung nach etwas Besonderes. Der Bau, die Struktur aller Einzelheiten lässt ahnen, dass hier jemand am Werk war, der gewusst haben muss, was bewegungseingeschränkten Menschen fehlt und was sie brauchen, um sich nicht von der Behinderung ablenken zu lassen, um den Blick auf das Wesentliche – sich selbst – konzentrieren zu können. Ich habe diese Woche dazu genutzt, von vielem loszulassen, was den Alltag zuhause oft schwer macht.“*

**Ich war in diesem kleinen Paradies einfach ich selbst.“**





### Segelfreizeit

19 segelbegeisterte Mitglieder haben 2013 an einem Törn durch die dänische Südsee teilgenommen. Dies war die 15. Segelfreizeit, die der Verein Mignon Segelschiffahrt e.V. für die DMSG Hamburg durchgeführt hat. **Die Teilnehmer verbringen gemeinsam eine Woche auf dem Traditionssegelschiff „Fortuna“.** In diesem Jahr hatte die Fortuna einen Motorschaden und konnte glücklicherweise kurzfristig durch die „Amazone“ ersetzt werden. Jeder packt im Rahmen seiner Möglichkeiten mit an, es wird zusammen gekocht und gegessen, bei Landgängen können die dänischen Küsten- und Inselstädte erkundet werden. Bei diesem Abenteuer stehen die Gemeinschaft, Lebensfreude und die Erfahrung der eigenen, trotz der MS vorhandenen Möglichkeiten im Mittelpunkt. Einen großen Teil der Kosten für die Segelfreizeit übernimmt die Oscar und Ilse Vidal-Stiftung.



### Kurse in der Geschäftsstelle

**Wir bieten laufend Kreativ- und Entspannungskurse in unserer Geschäftsstelle an, die allen Mitgliedern offen stehen.** Dazu gehörten 2013 eine Gesangs- und zwei Malgruppen, sowie Qi-Gong- und Pilates-Kurse. In Hamburg-Harburg bieten wir Bewegungsschwimmen an und wer gerne sportliche Ausflüge macht, kann an einer Fahrradgruppe teilnehmen. Bei diesen Angeboten können Kontakte geknüpft und Abstand vom Alltag gewonnen werden. Insgesamt 44 Mitglieder haben an den Kursen teilgenommen.



2013 haben wir einen unserer Räume als **Entspannungsraum für Seminare und Gruppen** komplett neu eingerichtet. Dank dem tatkräftigen Einsatz von acht Mitarbeitern von Gruner & Jahr hatte der Raum schon Ende 2012 einen neuen Anstrich erhalten. Eine großzügige Spende des Verlagshauses haben wir in einen Korkboden, neue Stühle, Yogamatten und dezente Beleuchtung investiert.

## Ausfahrten

An den beiden **Maiausfahrten** der DMSG Hamburg nahmen 2013 insgesamt 53 Mitglieder und 28 Begleitpersonen teil. Mit der Unterstützung von haupt- und ehrenamtlichen DMSG-Mitarbeitern ging es auf der Internationalen Gartenschau (IGS) in Hamburg-Wilhelmsburg „in 80 Gärten um die Welt“. Bei einer gemeinsamen Mittagspause konnten sich alle stärken, um anschließend weiter die Kulturen, das Klima und die Vegetationszonen der Erde zu erkunden. Die Maiausfahrten wurden durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung ermöglicht.

Zur **Heimausfahrt** lädt die DMSG Hamburg alljährlich diejenigen Mitglieder ein, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung in stationären Einrichtungen untergebracht sind und nicht mehr aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. 13 Heimbewohner besuchten gemeinsam mit 13 Betreuern und einem Sozialpädagogen der DMSG ebenfalls die IGS.

Personen mit E-Rollstuhl, die nicht mit der Gartenbahn fahren konnten, bekamen eine Sonderführung über das Gelände der Ausstellung. Die Heimausfahrt wurde durch die finanzielle Unterstützung des Förderkreises der DMSG in Hamburg ermöglicht.



## Adventsfeiern

Da wir 2012 von einer wahren Flut von Anmeldungen zu unserer Adventsfeier überrascht worden waren, **haben wir 2013 gleich zwei Adventsfeiern im Augustinum an der Elbe angeboten**, die dann auch mit jeweils rund 100 Anmeldungen ausgebucht waren. Am 26. November und am 7. Dezember konnten die Gäste zusätzlich zu dem mitreißenden Auftritt der jungen Musiker von LUKULULE den tollen Blick von der Dachkuppel über den Hafen genießen. Eine Akkordeon- und eine Querflötenspielerin ergänzten das Programm mit traditionellen Weihnachtsliedern zum Mitsingen. Die Adventsfeiern wurden durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung ermöglicht.





### **Ehrenamtsfest mit Abi Wallenstein**

**Der engagierte und vielfältige Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist für die DMSG Hamburg von unschätzbarem Wert.** Als Anerkennung und Dank haben wir daher im August 2013 eine Feier für unsere Ehrenamtlichen veranstaltet. Höhepunkt war ein Konzert des Bluesmusikers Abi Wallenstein, der das Fest schon zum dritten Mal unentgeltlich musikalisch begleitet und damit wesentlich zu der guten Stimmung beigetragen hat. Rund 45 Ehrenamtliche verbrachten zusammen mit dem Team und dem Vorstand der DMSG einen schönen Abend mit Musik, Gesprächen und Leckereien vom Grill.



## *Initiativen und Projekte*

### **Multiple Sklerose Netz Hamburg**

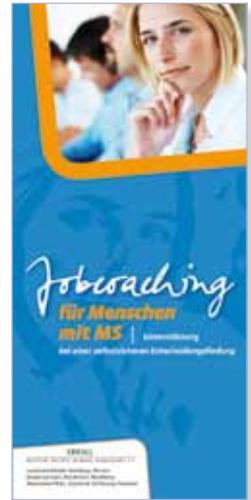
2013 hat das Multiple Sklerose Netz sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von MS-Betroffenen und Experten unter dem Dach der DMSG Hamburg. **Im Dialog mit den Betroffenen entwickeln medizinische Fachleute neue Ideen, Ziele und Projekte zur Verbesserung der Versorgungslage und zur Vernetzung des Fachwissens.** Dies geschieht in fünf verschiedenen Arbeitsgruppen und viermal im Jahr in einem offenen Plenum. Das Netzwerk besteht seit 2003, seit 2005 ist es der DMSG angegliedert. Zu den aktiven Mitgliedern zählen

- *Neurologen, Urologen, Allgemein- und Komplementärmediziner*
- *Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialpädagogen*
- *Physiotherapeuten, Logopäden, Hippotherapeuten und Ergotherapeuten*
- *Pflegepersonal von ambulanten Pflegediensten oder stationären Einrichtungen*
- *Rehabilitationseinrichtungen*
- *Spezifische Beratungsstellen, z.B. für Wohnen, Hilfsmittel und psychologische Fragen*

## Entwicklung und Unterstützung von Projekten

Zusammen mit sechs weiteren DMSG-Landesverbänden haben wir das Projekt „Jobcoaching bei MS“ entwickelt und damit Fördergelder der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung gewonnen, die diese über den Wettbewerb „mitMission“ ausgeschrieben hatte. Viele der berufstätigen MS-Betroffenen sehen sich mit Ausfallzeiten, eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und verminderter Belastbarkeit konfrontiert, manchen scheint nur noch der Weg in die frühzeitige Verrentung zu bleiben. Aus der Beratungspraxis ist bekannt, dass viele junge und neu an Multipler Sklerose Erkrankte nur unzureichend über die Unterstützungsmöglichkeiten hinsichtlich des Erhalts ihrer Arbeitsfähigkeit bzw. ihres Arbeitsplatzes informiert sind. Hier setzt das Projekt „Jobcoaching“ an.

Pro Landesverband erhielten Ende 2013/Anfang 2014 jeweils ein bis zwei sozialpädagogische Berater eine Weiterbildung zum „Job-Coach“, die es ihnen ermöglicht, MS-Betroffene bei Fragen und Entscheidungen rund um den Beruf sachkundig und unbürokratisch zu begleiten und zu unterstützen. Die Betonung liegt dabei auf dem Aspekt „Hilfe zur Selbsthilfe“: Die Berater stellen den Betroffenen ihr Expertenwissen zur Verfügung und unterstützen bei einer selbstsicheren Entscheidungsfindung. Erkrankte können das Jobcoaching seit Anfang 2014 in Anspruch nehmen.



Im Frühjahr 2013 sind wir auf die junge Regisseurin Sabine Volgmann aufmerksam geworden, die das Filmprojekt „Kleine graue Wolke“ ins Leben gerufen hat, um ihre eigene MS-Erkrankung zu verstehen und zu verarbeiten. Sie setzt sich darin mit ihrem persönlichen Schicksal, aber auch mit den Erfahrungen und Ängsten von anderen Betroffenen auseinander. Das Filmkonzept und das starke Sendungsbewusstsein von Sabine Volgmann haben uns so beeindruckt, dass wir uns mit einem kleinen Beitrag an der Filmförderung beteiligt haben. „Kleine graue Wolke“ wurde Anfang 2014 fertig gestellt und soll im Laufe des Jahres auf internationalen Filmfestivals präsentiert werden. Die anschließende nationale Kinoauswertung ist schon sicher.



# Finanzbericht 2013

Im Jahr 2013 hatten wir Ausgaben in Höhe von 467.000 Euro, ohne die Umlagen an den Bundesverband aufgrund von Erbschaften mitzurechnen. Dies waren rund 22.000 Euro mehr als 2012.

Zur Finanzierung unseres Haushalts standen uns – ohne Erbschaften – aus Beiträgen, Spenden, Zuschüssen, Veranstaltungen usw. in 2013 etwa 329.000 Euro zur Verfügung, rund 20.000 Euro weniger als im Vorjahr. Hier wirkte sich aus, dass wir in 2013 weniger Spenden erhielten und der Neuroimmunologie-Workshop für Ärzte ohne Sponsoring durchgeführt wurde. Unsere Mitgliedsbeiträge in Höhe von 53.000 Euro, die gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken sind, machen etwa 16 Prozent dieser Einnahmen aus.

Den sich aus dem Vergleich der obigen Einnahmen und Ausgaben ergebenden Fehlbetrag von rund 138.000 Euro konnten wir glücklicherweise aufgrund von Erbschaften mehr als ausgleichen. Die Erbschaften betragen in der Summe nach Abzug der Umlage an den Bundesverband rund 900.000 Euro. Dadurch können wir für das Jahr 2013 einen Jahresüberschuss von rund 754.000 Euro ausweisen. Der Jahresüberschuss wird in die Rücklagen eingestellt und ist somit Reserve für die Jahre, in denen wir nicht das Glück haben, mit Erbschaften bedacht zu werden.

Wir danken allen, die uns durch Erbschaften, Zuschüsse und Spenden unterstützt haben, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Das uns damit entgegengebrachte Vertrauen möchten wir auch in 2014 wieder durch unsere Arbeit für die von Multipler Sklerose betroffenen Menschen rechtfertigen.

Uwe Bär, Schatzmeister

## Gewinn- und Verlustrechnung

der DMSG Landesverband Hamburg e.V. vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
	EUR	EUR
<b>1.</b> Erträge aus Beiträgen	53.542,60	54.320,95
<b>2.</b> Erträge aus Spenden, Geldbußen, Erbschaften		
a. Allgemeine Spenden	48.808,05	55.086,58
b. Zweckgebundene Spenden	6.000,00	13.000,00
c. Geldbußen	0,00	638,90
d. Nachlässe / Erbschaften	1.121.289,80	65.725,00
e. Erträge Erbschaften (Finanzausgleich)	240,92	6.923,03
	<u>1.176.338,77</u>	<u>141.373,51</u>

	01.01. - 31.12.2013	01.01. - 31.12.2012
<b>3. Erträge aus Zuschüssen</b>	EUR	EUR
a. Zuschüsse der Krankenkassen und des Versicherungsträgers	9.400,00	7.900,00
b. Zuschüsse von Stiftungen	65.996,00	72.382,00
c. Sonstige Zuschüsse	<u>54.412,62</u>	<u>55.723,91</u>
	129.808,62	136.005,91
<b>4. Erträge aus Betreuung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit</b>		
a. Teilnehmerbeitrag Ausflüge und Veranstaltungen	1.703,00	2.028,00
b. Teilnehmerbeitrag Seminare	<u>14.395,00</u>	<u>12.216,00</u>
	16.098,00	14.244,00
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a. Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten	27.670,74	29.183,07
b. Periodenfremde Erträge	56,52	42,21
c. Weitere Erträge	<u>12.114,15</u>	<u>18.083,70</u>
	<u>39.841,41</u>	<u>47.308,98</u>
	1.415.629,40	393.253,35
<b>6. Personalaufwand</b>		
a. Löhne und Gehälter	197.402,96	182.368,26
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>43.038,27</u>	<u>38.625,23</u>
	<u>240.441,23</u>	<u>220.993,49</u>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	16.271,83	14.102,39
<b>8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit</b>	93.900,50	94.089,05
<b>9. Aufwand aus Finanzausgleich</b>	238.228,67	21.763,00
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a. Raumaufwand	28.988,36	37.359,71
b. Sonstiger Aufwand	<u>77.357,49</u>	<u>70.116,77</u>
	<u>106.345,85</u>	<u>107.476,48</u>
<b>11. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	- 33.537,47	- 20.101,34
<b>12. Sonstige Steuern</b>	108,00	108,00
<b>13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	753.870,79	- 45.177,72
<b>14. Entnahmen aus den Rücklagen</b>	0,00	45.177,72
<b>15. Einstellung in die Rücklagen</b>	<u>- 753.870,79</u>	<u>0,00</u>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



## Unsere Förderer

### *Zahlreiche Stiftungen unterstützen unsere Arbeit:*

- Collette-Hecht-Stiftung
- DMS Stiftung/Fraemke- und Hilfsfonds
- Gemeinnützige Hertie-Stiftung
- Gisela Annemarie, geb. Klein und Hans-Joachim Oehlke Stiftung
- Ilse Justus Stiftung
- Oscar und Ilse Vidal-Stiftung
- Paul- und Helmi-Nitsch-Stiftung
- Stiftung „Christliche Fördergemeinschaft für Menschen in Not“
- Werny-Schmarje-Nachlaß-Stiftung

### *Krankenkassen unterstützen die Selbsthilfe:*

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse

### *Firmen unterstützen unsere Veranstaltungen:*

- Almirall Hermal GmbH
- Biogen Idec GmbH
- Merck Serono GmbH
- Teva Pharma GmbH

### *Weitere wichtige Förderer:*

Der Förderkreis der DMSG in Hamburg e.V. unterstützte 2013 unsere Heimausfahrt, einige unserer Seminare und schloss die Finanzierungslücke für die Anschaffung unseres neuen Wagens für den Fahrdienst.

Unsere Mitgliederzeitschrift „GEMEINSAM“ wurde von der Deutschen Rentenversicherung Bund mitfinanziert.

Die Hamburger Sparkasse finanzierte 2013 mit dem Zweckertrag des Lotteriesparens größtenteils die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs.

## I M P R E S S U M

**Herausgeber** Deutsche Multiple  
Sklerose Gesellschaft  
Landesverband Hamburg e. V.  
Eppendorfer Weg 154 - 156  
20253 Hamburg  
Tel 040 - 422 44 33  
Fax 040 - 422 44 40  
www.dmsg-hamburg.de  
info@dmsg-hamburg.de

**Redaktion** Stefanie Bethge, Andrea Holz,  
Dr. Dierk Mattik

**Gestaltung** Susanne Adamek, Hamburg

**Bildnachweis** Stefanie Bethge: Titel (2), S. 6 (3),  
S. 13 (1), S. 14  
Heike Günther: S. 3, S. 5 (3), S. 7 (1), S. 9 (1)  
S.10 ©Jürgen Fälchle – Fotolia.com  
sonstige privat

**Erscheinungsweise** Jährlich

**Druck** SCHOTTdruck Kiel

# Jahresbericht 2013

der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft  
Landesverband Hamburg e. V.

Eppendorfer Weg 154 - 156  
20253 Hamburg  
Telefon 040 - 4 22 44 33  
Telefax 040 - 4 22 44 40  
info@dmsg-hamburg.de  
www.dmsg-hamburg.de

Spendenkonto:  
DMSG Landesverband Hamburg e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE41 2512 0510 0009 4669 00  
BIC: BFSWDE33HAN



DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT  
LANDESVERBAND HAMBURG e.V.